Schloss Wachenheim AG

The Culture of Sparkling

Rechnungslegungsunterlagen

gem. § 37v WpHG

für das Geschäftsjahr 2014/15

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Lagebericht der Schloss Wachenheim AG	3
Jahresabschluss der Schloss Wachenheim AG	29
Erklärung gem. § 264 Abs. 2 Satz 3, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB	48
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und zum Lagebericht der Schloss Wachenheim AG	49

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014/15

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftstätigkeit der Schloss Wachenheim AG

Seit Generationen steht „Schloss Wachenheim“ für Sektherstellung hoher Qualität. 1888 als „Deutsche Schaumweinfabrik in Wachenheim“ gegründet und 1996 mit der Sektkellerei Faber, Trier, verschmolzen, entwickelte sich die Schloss Wachenheim AG in den letzten knapp 20 Jahren zu einem der bedeutendsten Schaumwein- und Perlweinhersteller Europas und der Welt mit operativen Teilkonzernen in Deutschland, Frankreich und Ostmitteleuropa.

Konzernweit sind neben Schaumwein und Perlwein heute entalkoholisierte Schaumweine und Weine, aber auch Wermut, Cider, Spirituosen, andere weinhaltige Getränke, alkoholfreie Kindergetränke und nicht zuletzt hochwertige deutsche Qualitätsweine zentrale Sortimentsbereiche des Unternehmens.

So vereinen sich Tradition und Moderne zu Grundlagen des unternehmerischen Erfolgs. In Deutschland ist die Schloss Wachenheim AG, Muttergesellschaft des Schloss Wachenheim-Konzerns, entsprechend ihrer Tradition vornehmlich Hersteller und Vertreiber von Sekt, Schaumweinen sowie Perlweinen und unterhält drei Produktionsstandorte:

- Die Kellerei in Trier mit einem Produktionsvolumen von mehr als 100 Mio. Flaschen jährlich gilt dabei als einer der modernsten Betriebe der Branche im europäischen Raum und weltweit.

- Das Sektschloss Wachenheim an der Weinstraße verfügt über eine der landesweit größten und modernsten Produktionskapazitäten im Bereich der traditionellen Flaschengärung.

- Die Hanse Sektkellerei Wismar, nördlichste Sektkellerei Deutschlands, ist eine Art "Manufakturbetrieb", in dem jährlich nur kleine Mengen Sekt für den Vertrieb in der Region Mecklenburg-Vorpommern produziert werden, der aber jährlich von rund 15.000 Besuchern aus allen Teilen Deutschlands und dem Ausland frequentiert wird.

Eine weitere Niederlassung besteht in München.

Daneben verfügt unser traditionsreiches Weingut Reichsgraf von Kesselstatt (VdP), Tochtergesellschaft der Schloss Wachenheim AG, über eine außergewöhnliche Bandbreite an Spitzenlagen in den Anbaugebieten Mosel, Saar und Ruwer und produziert Riesling-Weine, die auf Augenhöhe mit den besten Weinen ihrer Provenienz stehen.

Die bedeutendsten Sektmarken des deutschen Teilkonzerns sind Faber, Schloss Wachenheim, Nymphenburg Sekt, Schweriner Burggarten, Feist, Schloss Böchingen und Schwansee. Weitere wichtige nationale Marken sind Light Live (alkoholfreier Schaumwein und Wein), Blû Prosecco sowie Robby Bubble, das Kinderpartygetränk.

Der Vertrieb im Inland erfolgt – mit Ausnahme der Weine des Weinguts Reichsgraf von Kesselstatt – überwiegend über den Lebensmittelgroß- und -einzelhandel. Daneben werden die Produkte des Unternehmens in nahezu 40 Länder exportiert; die Distribution erfolgt dort in der Regel über lokale Vertriebspartner bzw. Handelsvertreter. Zu den wichtigsten Exportländern gehören Großbritannien, die Benelux-Länder, Österreich und die Schweiz, aber auch die Länder Skandinaviens.

Mit ihren Aktivitäten ist die Schloss Wachenheim AG

- zusammen mit ihren Tochtergesellschaften in Frankreich und Polen einer der bedeutendsten Hersteller und Vertreiber von Schaum- und Perlwein im europäischen Raum ebenso wie weltweit,
- in Deutschland die Nummer 3 des Sektmarktes,
- die Nummer 1 im Bereich der entalkoholisierten Schaumweine,
- bedeutender Produzent und Distributeur weinhaltiger Getränke, sowie
- wichtiger Anbieter deutscher Premiumweine, die vom traditionsreichen VdP-Weingut Reichsgraf von Kesselstatt, einer Tochtergesellschaft, über eigene Vertriebswege distributiert werden.

Die Schloss Wachenheim AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und im Handelsregister des Amtsgerichts Wittlich unter HRB 40686 eingetragen. Sie ist die Muttergesellschaft des Schloss Wachenheim-Konzerns.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. November 2014 wurde die Firma der Konzernmuttergesellschaft von „Sektkellerei Schloss Wachenheim Aktiengesellschaft“ in „Schloss Wachenheim AG“ geändert. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 19. Dezember 2014.

1.2 Steuerungsinstrumente

Bei der Steuerung des Unternehmens stehen dessen Umsatz- und Ertragsentwicklung im Vordergrund. Wichtige Steuerungsgrößen sind Absatzmenge, Umsatzerlöse, das operative Ergebnis (EBIT) sowie das Ergebnis vor und nach Steuern.

Eine monatliche interne Berichterstattung dokumentiert die Entwicklungen der relevanten Steuerungsgrößen im Vergleich zur Planung sowie zum entsprechenden Vorjahreswert. Hierdurch sowie durch regelmäßige Forecasts werden Abweichungen zur Planung frühzeitig transparent. Bei Bedarf können weitergehende Analysen erstellt und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Darüber hinaus werden die für die Geschäftsentwicklung relevanten Frühindikatoren ständig beobachtet und analysiert, wie beispielsweise die Entwicklung von Konjunktur und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für uns wichtigen Absatzmärkten, aber auch die Entwicklung von Wein- und anderen wichtigen Rohstoffpreisen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem die Expansion der Weltwirtschaft bereits im Verlauf des Jahres 2014 an Dynamik verloren hat, war ihre Entwicklung auch im ersten Halbjahr 2015 insgesamt verhalten. Insbesondere die Wirtschaft der USA konnte den hohen Erwartungen bislang nicht gerecht werden, auch wenn sich die Fundamentaldaten in jüngster Zeit wieder verbessert haben. Volatiler ist aber die Entwicklung wichtiger Schwellenländer, der sogenannten BRIC-Staaten: Speziell die chinesische Wirtschaft ringt seit dem Sommer um Stabilität und Kontinuität. Niedrige Rohstoffpreise und damit einhergehende rückläufige Exporterlöse, aber auch politische Probleme lassen auch in den bedeutenden BRIC-Schwellenländern Russland und Brasilien kurzfristig keine nennenswerte Verbesserung der konjunkturellen Dynamik erwarten. Unsicherheiten resultieren außerdem aus aktuellen geopolitischen Entwicklungen, etwa den aktuellen Spannungen im Nahen und Mittleren Osten sowie in der Ukraine. So gehen der IWF und die führenden Wirtschaftsinstitute aktuell von einem Wachstum der Weltwirtschaft von rund 3,2 % für 2015 und rund 3,7 % für 2016 aus.

Im Gegensatz hierzu hat sich die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum insgesamt weiter erholt, getragen von einem Wachstum bei den Exporten sowie einem Aufschwung beim privaten Konsum in vielen Ländern. Begünstigt wurde diese Entwicklung von niedrigen Öl- und Energiepreisen, gestiegenen Realeinkommen sowie günstigen monetären Rahmenbedingungen. Potentiell belastend kann sich dagegen – trotz der jüngst beschlossenen Hilfsmaßnahmen – weiterhin die Situation in Griechenland auswirken.

Deutschland bestimmt nach wie vor die konjunkturelle Erholung des Euroraums. Eine weiterhin gute Arbeitsmarktsituation, steigende Realeinkommen, günstige Finanzierungsbedingungen sowie die hohe Konsumbereitschaft der Verbraucher tragen zu einer Festigung des Aufschwungs bei. Aber auch die Exportwirtschaft profitiert von der wirtschaftlichen Entwicklung in wichtigen Absatzländern, wenn auch für 2015 kein neues Rekordjahr für die gesamte Exportwirtschaft erwartet wird.

Insgesamt liegen die jüngsten Prognosen für das Wirtschaftswachstum für 2015 bei ca. 1,6 % und ähnlich für 2016.

Die konjunkturelle Erholung Frankreichs gewinnt ebenfalls an Dynamik, wenn auch zwischenzeitliche Rückschläge, wie im 2. Quartal 2015, vermutlich weiterhin zu erwarten sind. Trotz einer anhaltend schwierigen Lage auf dem Arbeitsmarkt steigen die Konsumausgaben der privaten Haushalte wieder. Weitere Impulse werden von einer erwarteten Verbesserung des Investitionsklimas

erwartet; zudem wird sich das Haushaltsdefizit in 2015 leicht verringern. Insgesamt liegen die Wachstumsprognosen bei mehr als einem Prozent für 2015 und bei rund 1,5 % für 2016.

Dagegen gehört Polen nach wie vor zu den dynamischsten Volkswirtschaften in Europa, obwohl auch diese – insbesondere für landwirtschaftliche Produkte – spürbar von den Auswirkungen des Konflikts um die Ukraine betroffen ist. Dennoch profitiert die Binnennachfrage vom Beschäftigungswachstum und steigenden Reallöhnen bei niedriger Inflation. Auch die monetären Rahmenbedingungen sind weiterhin günstig und wirken stimulierend auf das Investitionsklima. Entsprechend positiv sind auch die Wachstumsprognosen für 2015 und 2016, die jeweils bei rund 3,5 % liegen.

2.2 Das wirtschaftliche Umfeld der Schloss Wachenheim AG

Für die Geschäftsentwicklung der Schloss Wachenheim AG sind die allgemeine konjunkturelle Lage sowie die Entwicklung des privaten Konsums in Deutschland und in den für uns wichtigen Exportländern von großer Bedeutung.

In Deutschland hat das Konsumklima seinen Aufwärtstrend im Geschäftsjahr 2014/15 fortgesetzt. Gestützt wird dies durch eine aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus weiterhin nur geringe Sparneigung. Allerdings hat sich die Dynamik dieses Aufwärtstrends zum Ende des ersten Kalenderhalbjahres 2015 spürbar verlangsamt, was besonders auf Verunsicherungen der Verbraucher hinsichtlich der möglichen Auswirkungen aus der Griechenland-Krise zurückzuführen war.

Der Gesamtmarkt „Sparkling“ in Deutschland – dieser umfasst neben Sekt auch Schaumweine, Perlweine und andere perlende Getränke auf Weinbasis in Varianten mit und ohne Alkohol – war im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum leicht rückläufig. Dabei war das Segment Sekt und Champagner weniger betroffen als das Segment „Sonstige Schaumweine“.

Weiter wachsend ist dagegen das Segment „alkoholfreier Sekt“ in allen seinen Ausprägungen.

Daneben ist die Geschäftsentwicklung auch von den Preisentwicklungen in den für uns relevanten Beschaffungsmärkten geprägt, wobei insbesondere die Entwicklung der Weinpreise in den für uns wichtigen Anbaugebieten zu nennen ist. Nachdem die Preise für die Ernte 2012 auf Rekordniveau gestiegen waren, konnten für die Ernten 2013 und 2014 wieder deutliche Rückgänge verzeichnet werden, die sich aufgrund unserer Produktionsabläufe für Teile unseres Sortiments zeitversetzt

und damit schwerpunktmäßig im Geschäftsjahr 2014/15 auswirkten. Dies führte in der Tendenz auch zu rückläufigen Abgabepreisen an den Lebensmittelhandel, die allerdings – zumindest teilweise – auch strategischen Ursprungs waren.

Bei den anderen für uns relevanten Rohstoffen waren die Preise im Geschäftsjahr 2014/15 überwiegend stabil.

2.3 Geschäftsverlauf

2.3.1 Ertragslage

Vorab müssen wir konstatieren, dass der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2014/15 insgesamt unsere Erwartungen nicht erfüllen konnte. Zwar waren Umsatz- und Ergebnisentwicklung im vierten Quartal durchaus positiv, was allerdings die ersten neun Monate des Geschäftsjahres nur teilweise kompensiert hat. Das operative Ergebnis des gesamten Geschäftsjahres war demzufolge – trotz erheblicher Kürzung der Werbeaufwendungen – gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Aufgrund der positiven Entwicklung des Finanzergebnisses sowie rückläufiger erfolgsabhängiger Steuern wurde dennoch ein Jahresüberschuss nahezu auf dem Niveau von 2013/14 erzielt und entsprach demnach unserer Prognose aus dem letztjährigen Geschäftsbericht, wenngleich wir uns die Struktur des Jahresüberschusses durchaus anders vorgestellt haben.

Im Geschäftsjahr 2014/15 lag die Zahl der verkauften Flaschen – umgerechnet in durchschnittliche 1/1-Flaschen – mit rund 80,2 Mio. um rund 3,0 % unter dem Niveau des Vorjahres. Damit blieb der Geschäftsverlauf insgesamt, aber besonders im zweiten und dritten Quartal, hinter unseren Erwartungen zurück. Zwar konnten wir im vierten Quartal, insbesondere wegen einer strategischen Neuorientierung bei der Preisstellung wichtiger Marken, wieder spürbar zulegen und gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ein Absatzplus von mehr als 11 % realisieren; dies konnte die Entwicklung der ersten neun Monate jedoch nur teilweise kompensieren.

Differenziert nach Vertriebssparten war die Entwicklung unserer Absätze ebenfalls ambivalent. Während wir in Deutschland, unserem wichtigsten Absatzmarkt, Mengen hinzugewinnen konnten, war die Entwicklung in zahlreichen Exportmärkten schwieriger und teilweise sogar rückläufig.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 13,8 Mio. bzw. 12,4 % zurückgegangen. Infolge der spürbar rückläufigen Weinpreisentwicklung aus der Ernte 2013 konnten wir uns zum

einen dem Druck der Abgabepreise nicht entziehen, zum anderen änderten wir im vierten Quartal unsere Preisstrategie für wichtige Marken. Daneben haben sich auch Änderungen im Produktmix, und hier speziell ein höherer Anteil an Handelseigenmarken, belastend auf die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2014/15 ausgewirkt.

Gemessen am Absatz repräsentieren unsere Sekte, Schaumweine und Perlweine nahezu 60 % unserer Produktpalette und sind damit nach wie vor ein wichtiger Erfolgsfaktor des Unternehmens. Mehr als zwei Drittel unseres Absatzvolumens in diesem Segment entfällt dabei auf den Sektmarkt in Deutschland, wobei wir unsere Absatzmenge trotz einer leicht rückläufigen Marktentwicklung nahezu auf dem Vorjahresniveau halten konnten. Unsere wichtigste Marke ist nach wie vor Faber, klassisch als Sekt und seit 2012 auch als Secco Vino Frizzante, der neben den bisherigen Faber-Freunden vor allem auch jüngere Verbraucher anspricht. Insofern konnten wir unsere Marktanteile stabil halten, während wichtige Wettbewerber Marktanteile einbüßten.

Dagegen ist der Markt für alkoholfreie Sekte und Weine in Deutschland auch im Geschäftsjahr 2014/15 weiter gewachsen. Unsere Position als Marktführer für alkoholfreien Sekt konnten wir trotz eines zunehmend wettbewerbsintensiven Umfelds weiter behaupten. Auch im Export konnten wir den Absatz dieses Segments weiter steigern. Das wichtigste Produkt ist unsere Marke Light Live, prickelnd als Alternative zu Sekt und still als alkoholfreier Wein. Aber auch trendige Geschmacksrichtungen wie Light Live hûgo und Light Live sprizz haben sich im Markt etabliert.

Seit Frühjahr 2015 neu im Sortiment sind die Line-Extensions Light Live Herbs & Fruits: Diese innovativen Cocktail-Kreationen kombinieren Aromen von Kräutern, die in der modernen Küche Verwendung finden, und sommerliche Früchte und sind in den Variationen Ingwer & Limette, Basilikum & Erdbeere sowie Vanille & Rhabarber erhältlich. Insofern haben wir auch in 2015 unsere Produktpalette „Alkoholfreie Schaumweine“ erweitert und unsere starke Position bei „Ready to Drink“-Produkten weiter ausgebaut. Wir sehen in diesem Geschäftsbereich auch in Zukunft großes Potential und werden unsere Marketingstrategie entsprechend ausrichten.

Auf Light Live lag auch im Geschäftsjahr 2014/15 ein Schwerpunkt unserer werblichen Aktivitäten. Die TV-Kampagne unter dem Motto „Lebensfreude ohne Alkohol“ haben wir auch in den Sommermonaten sowie zum Jahresende 2014 wiederholt.

Deutlich rückläufig waren dagegen die Volumina im Bereich „entalkoholisierte Getränke“ bei Auftragsfertigungen ebenso wie das Segment „weinhaltige Getränke“. Insgesamt waren beide Sparten mit ca. 10 % im Minus.

Um unsere Position im Bereich „weinhaltige Getränke“ zu stärken, haben wir im ersten Kalenderhalbjahr 2015 mit Faber Fresh drei neue weinhaltige Cocktails mit 6,9 Vol.-% eingeführt. Diese ergänzen das klassische Portfolio von Faber Sekt nach dem Launch von Faber Secco.

Auch im Bereich Prosecco gehören wir weiterhin zu den bedeutenden Anbietern im Markenbereich.

Das „Kinderpartygetränk“ Robby Bubble hat nach wie vor eine dominierende Stellung in seinem Produktumfeld. Zwar verfehlten wir in diesem Segment das hohe Absatzniveau des Vorjahres wegen geringerer Exportzahlen. Allerdings wurde im Berichtsjahr die Distribution der Anfang 2014 eingeführten neuen Variante in einer 0,5-Liter-PET-Flasche mit wiederverschließbarem Sportscap weiter ausgebaut und im März 2015 um eine zweite Geschmacksrichtung, Apple-Cherry, erweitert. Neben dem bisherigen Fokus des Getränks auf „Party for Kids“ wird damit der Verwendungsanlass erweitert; der markentypische Fullbody-Sleeve sichert die hohe Wiedererkennung der Marke. Die Einführung dieser neuen Produktvariante haben wir durch einen attraktiven TV-Spot unterstützt, der erstmals im Juli 2014 auf den Kinderkanälen ausgestrahlt wurde. Daneben wurde auch die klassische Variante in der Glasflasche in der Vorweihnachtszeit mit einer neu produzierten TV-Kampagne unterstützt.

Die Materialquote (Materialaufwand zuzüglich Bestandsveränderungen im Verhältnis zu den Nettoumsatzerlösen) liegt bei 60,3 % (Vorjahr 62,5 %). Neben den beschriebenen Produktmixeffekten haben sich die – zeitversetzt wirkenden – rückläufigen Weinpreise der Ernte 2013 ausgewirkt, die für große Teile der Absätze im Geschäftsjahr 2014/15 eingesetzt wurde. Gegenläufig sind im Materialaufwand des Berichtsjahres aber auch Aufwendungen im Zusammenhang mit Änderungen in den Sortimentsstrukturen von rund EUR 0,4 Mio. enthalten.

Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten im Geschäftsjahr 2014/15 ist mit 212 (davon 91 gewerbliche Arbeitnehmer und 121 Angestellte) gegenüber dem Vorjahr in der Summe unverändert. Aufgrund von Lohn- und Gehaltssteigerungen, die teilweise durch Änderungen in der Personalstruktur kompensiert wurden, hat sich der Personalaufwand um 1,7 % auf EUR 14,0 Mio. erhöht.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund EUR 0,9 Mio. ist im Wesentlichen auf gegenüber dem Vorjahr rückläufige Werbemaßnahmen zurückzuführen. Aufgrund der aktuellen Markt- und Geschäftsentwicklung, aber auch wegen der geplanten Neuausrichtung unserer Marketingstrategie, wurde im ersten Halbjahr 2015 der Umfang der TV-Schaltungen reduziert, was zu einem Rückgang der entsprechenden Aufwendungen von EUR 1,9 Mio. führte. Gegenläufig haben sich insbesondere die Instandhaltungsaufwendungen um EUR 0,5 Mio. erhöht. Ferner

sind einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit Anpassungen in den Vertriebsstrukturen von insgesamt EUR 0,5 Mio. enthalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2014/15 von EUR 5,7 Mio. auf EUR 4,9 Mio. zurückgegangen. Während das operative Ergebnis um rund EUR 2,2 rückläufig war, konnte das Finanzergebnis um rund EUR 1,4 Mio. deutlich verbessert werden. Hier haben sich insbesondere höhere Erträge aus Beteiligungen und aus Gewinnabführungsverträgen sowie rückläufige Zinsaufwendungen ausgewirkt. Daneben waren auch die Belastungen aus Zeitwertanpassungen unserer zur Zinsabsicherung eingesetzten Finanzderivate rückläufig.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr 1,2 Mio.) angefallen. Hier waren bestehende körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Verlustvorträge, Steuererstattungen für Vorjahre sowie Abweichungen bei der steuerlichen Gewinnermittlung zu berücksichtigen.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde ein Jahresüberschuss von EUR 4,4 Mio. (Vorjahr EUR 4,5 Mio.) erzielt. Das Ergebnis liegt damit im Rahmen unserer im Vorjahr abgegebenen Prognose, nach der wir von einem Jahresüberschuss auf einem stabilen Niveau ausgegangen sind.

2.3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2015 ist gegenüber dem Vorjahr um rund EUR 4,5 Mio. (3,4 %) auf EUR 127,2 Mio. zurückgegangen. Durchaus erfreulich ist dabei die Entwicklung der Eigenkapitalquote. Sie liegt mit 52,0 % um mehr als 3 %-Punkte über dem Vorjahresniveau (48,9 %).

Bei den immateriellen Vermögenswerten haben der Verkauf einer Marke sowie planmäßige Abschreibungen zu einem Rückgang des Bilanzwerts um rund EUR 0,6 Mio. auf EUR 0,3 Mio. geführt. Dagegen ist der Buchwert der Sachanlagen um EUR 1,4 Mio. oder 12,7 % auf EUR 12,4 Mio. angestiegen. Hierbei haben sich insbesondere geleistete Anzahlungen auf eine neue Abfüllmaschine ausgewirkt, die im Herbst 2015 am Standort Trier in Betrieb genommen wird. Die Finanzanlagen waren dagegen wegen der Rückzahlung eines Darlehens an ein verbundenes Unternehmen um rund EUR 1,0 Mio. bzw. 1,7 % rückläufig.

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % oder EUR 0,8 Mio. auf EUR 35,2 Mio. angestiegen, insbesondere wegen einer planmäßig erheblich höheren Produktion im Vorfeld einer in

den Herbstmonaten durchgeführten Modernisierungsmaßnahme an einer Produktionslinie am Standort Trier. Gegenläufig haben sich jedoch auch hier Preiseffekte ausgewirkt: Nachdem bereits im Vorjahr die Weinpreise für die Ernte 2013 in den für uns wichtigen Anbaugebieten deutlich rückläufig waren, liegen die Preise für die Ernte 2014 auf einem nochmals leicht niedrigeren Niveau.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind dagegen von EUR 15,5 Mio. auf EUR 11,7 Mio. zurückgegangen. Neben einem rückläufigen Geschäftsvolumen im Export mit tendenziell längeren Zahlungszielen hat sich hier eine Erhöhung der Finanzierung durch Factoring zum Bilanzstichtag ausgewirkt. Veränderungen bei den Verrechnungen aus dem Factoring waren auch ursächlich für den Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände von EUR 2,7 Mio. auf EUR 1,1 Mio.

Die sonstigen Rückstellungen valutieren um rund EUR 1,5 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres. Dies ist überwiegend auf rückläufige Beträge für Boni und Werbekostenzuschüsse zurückzuführen (EUR 1,9 Mio.), teilweise kompensiert durch höhere personalbezogene Rückstellungen sowie solche für ausstehende Rechnungen.

Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen leicht unter dem Vorjahresniveau liegen, sind die sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 2,5 Mio. auf rund EUR 13,4 Mio. angestiegen. Dies ist einerseits auf eine Erhöhung der Schaumweinsteuerverbindlichkeit aufgrund mengenmäßig höherer Sektverkäufe zum Geschäftsjahresende zurückzuführen. Andererseits haben sich auch eine höhere Umsatzsteuerzahllast sowie ein höherer Stand an kreditorischen Debitoren ausgewirkt.

2.3.3 Finanzlage

Zum 30. Juni 2015 wurde ein Betrag in Höhe von EUR 18,8 Mio. (Vorjahr EUR 27,6 Mio.) über Banken fremdfinanziert. Gleichzeitig haben sich die flüssigen Mittel um EUR 0,9 Mio. erhöht. Die Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um EUR 9,7 Mio. reduziert, was insbesondere aus den erwirtschafteten operativen Cash Flows sowie einem gesunkenen Finanzierungsbedarf aufgrund des rückläufigen Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) resultiert. Gegenläufig hat sich die Finanzierung durch Gesellschafter sowie an verbundene Unternehmen auf einen Passivsaldo von EUR 2,0 Mio. gedreht (Vorjahr Aktivsaldo von EUR 1,0 Mio.), was mit einer Erhöhung von Gesellschafterdarlehen sowie der Tilgung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen zusammenhängt. Weiterhin erfolgt die Finanzierung von Investitionen teilweise über Finanzierungsleasing; die entsprechenden Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt EUR 1,2 Mio. (Vorjahr EUR 1,4 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unterteilen sich in langfristige Laufzeiten, d.h. länger als ein Jahr, mit einem Betrag von EUR 11,0 Mio. (Vorjahr EUR 16,8 Mio.) und kurzfristige Laufzeiten mit einem Betrag von EUR 7,8 Mio. (Vorjahr EUR 10,8 Mio.). Daneben wird zum Zwecke der Auslagerung von Ausfallrisiken und zur Liquiditätssicherung ein revolvierendes Factoring betrieben; zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe von EUR 20,7 Mio. (Vorjahr EUR 18,3 Mio.) verkauft. Der Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2014/15 betrug hierfür insgesamt EUR 0,6 Mio. (Vorjahr EUR 0,8 Mio.).

2.3.4 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014/15 haben die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände EUR 3,5 Mio. (Vorjahr EUR 2,6 Mio.) betragen. Bei diesen aktivierungspflichtigen Ausgaben handelt es sich überwiegend um Investitionen zur Erweiterung und Verbesserung bestehender Produktionsanlagen am Standort Trier. Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aktivierungsfähige Ausgaben zur Erhaltung von Produktionseinrichtungen getätigt. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich auf insgesamt EUR 1,8 Mio. (Vorjahr EUR 1,3 Mio.).

2.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Motivierte Fach- und Führungskräfte, die sich eng mit dem Unternehmen und seinen Zielen verbunden fühlen, bilden bei der Schloss Wachenheim AG eine wesentliche Voraussetzung für eine

erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Damit wir für alle Aufgaben die besten Talente gewinnen, halten und weiterqualifizieren können, schaffen wir Rahmenbedingungen, die die Mitarbeiter dabei unterstützen, optimale Leistungen für den Erfolg des Unternehmens zu erbringen.

Ein wichtiger Fokus unserer Personalstrategie liegt nach wie vor auf der Nachwuchsförderung. Unser Ziel ist es, junge Menschen gut auszubilden und ihnen damit Chancen für eine berufliche und persönliche Entwicklung zu eröffnen. Zurzeit absolvieren bei uns 26 junge Frauen und Männer in den Ausbildungsberufen Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/-in, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachinformatiker/-in für Systemintegration bzw. für Anwendungsentwicklung, Elektroniker/-in, sowie Maschinen- und Anlagenführer/-in ihre Berufsausbildung.

Wir fördern die Beteiligung unserer Mitarbeiter am Unternehmen. Mehr als die Hälfte der Mitarbeiter haben im Geschäftsjahr 2014/15 das Angebot genutzt, Aktien der Gesellschaft zu besonderen Mitarbeiterkonditionen zu erwerben (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG). Insgesamt erwarben die Mitarbeiter 5.440 Aktien.

Wir danken an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Loyalität, ihr Engagement und die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Dank gilt auch unseren Betriebsräten, die durch ihre Mittlerstellung zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitern zu einer für alle Beteiligten erfreulichen Unternehmensentwicklung beigetragen haben.

2.5 Umweltschutz

Auch wenn die Schloss Wachenheim AG keine Produktionsverfahren einsetzt, die die Umwelt gefährden könnten, genießt der Umweltschutz an all unseren Standorten besondere Aufmerksamkeit. Wir entwickeln unsere Umweltschutzmaßnahmen kontinuierlich weiter und haben in allen Bereichen eine hohe Sensibilität für dieses Thema.

Der Schutz natürlicher Ressourcen sowie die sparsame Nutzung von Rohstoffen sind daher wichtige Bestandteile unserer Geschäftspolitik: Die Herstellung unserer Produkte mittels moderner, umweltschonender Produktionsverfahren gehört ebenso dazu wie beispielsweise Umweltschutzmaßnahmen bei Verpackungen oder moderne Logistikkonzepte. Verminderter Energieaufwand, eine Reduzierung der Geräuschentwicklung unserer Produktionsanlagen und eine Minimierung der Schadstoffemissionen sind in allen Bereichen Leitlinien unseres Handelns.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse, die nach dem Abschlussstichtag 30. Juni 2015 eintraten und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schloss Wachenheim AG von Bedeutung wären, sind uns nicht bekannt.

4. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Konzern der Schloss Wachenheim AG umfasst alle rechnungslegungsbezogenen Prozesse. Ziele sind die Identifikation und die Bewertung von Risiken, die den Abschluss wesentlich beeinflussen können. Erkannte Risiken können durch die Einführung von Maßnahmen und die Implementierung von entsprechenden Kontrollen gezielt überwacht und gesteuert werden.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen bilden die beiden Bestandteile des internen Überwachungssystems der Schloss Wachenheim AG. Neben dem Vier-Augen-Prinzip sind maschinelle IT-Prozesskontrollen und automatisierte Validierungs- und Plausibilitätsprüfungen wesentliche Teile der prozessabhängigen Kontrollen.

Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Falschaussagen in der Finanzberichterstattung.

Die auf Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems der Schloss Wachenheim AG stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Daneben ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt und Vermögenswerte sowie Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung der Schloss Wachenheim AG umfassen beispielsweise die Analyse der Geschäftsentwicklung anhand spezifischer Kennzahlen, aber auch die Detailanalyse von Einzelsachverhalten. Die Trennung von Funktionen wie Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung sowie deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen dienen der Vermeidung von Missbrauch. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirt-

schaftlichen und rechtlichen Umfeld der Schloss Wachenheim AG sowie die Identifizierung und Umsetzung neuer bzw. geänderter gesetzlicher und anderer Vorschriften zur Rechnungslegung.

Die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wird darüber hinaus durch externe Abschlussprüfer in Stichproben überprüft. Die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der einbezogenen Gesellschaften stellt eine weitere wichtige, prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess dar. Daneben beurteilt der externe Konzernabschlussprüfer auch die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems der Schloss Wachenheim AG. Der Abschlussprüfer berichtet dem Aufsichtsrat und dem Vorstand über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung der Abschlüsse.

5. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Unternehmerisches Handeln ist mit Risiken verbunden. Wir verfügten daher bereits vor Inkrafttreten des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ über ein Risikomanagement, das seitdem laufend weiterentwickelt wird und uns in die Lage versetzt, Risiken der künftigen Entwicklung in der Schloss Wachenheim AG möglichst frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen sowie entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erfassen und zu bewerten, damit wir gegebenenfalls zeitnah gegensteuern können. Es besteht aus den Elementen Risikostrategie, Frühwarnsystem, Risikoidentifizierung, -klassifizierung und -steuerung sowie dem Überwachungs- und Kontrollsystem. Den Rahmen hierfür bildet eine konzernweit gültige Richtlinie. Im Zentrum unseres Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Hierbei erfassen wir in Form von Risikotabellen regelmäßig in allen Geschäftsbereichen die relevanten Risiken und bewerten sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und die Auswirkungen auf das Unternehmen. In Unternehmensbereichs- und Ressort-, falls notwendig auch in Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird über die wesentlichen Risiken berichtet und beraten. Unsere Planungsprozesse, das Controlling sowie das Qualitätsmanagement sind weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems.

Durch gewissenhafte Prüfungen versuchen wir, finanzielle und operative Risiken in einem überschaubaren Rahmen zu halten. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die vorhandenen Kontrollmechanismen funktionieren und sich bewährt haben. Trotzdem werden wir auch in Zukunft die Risiko-Controlling- und Informationssysteme permanent weiterentwickeln.

Gleichzeitig gilt es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen und diese im Rahmen strategischer und operativer Entscheidungen gegen die entsprechenden Risiken abzuwägen.

Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand sind konkrete Risiken aus der vergangenen oder der erwarteten künftigen Entwicklung nicht erkennbar, die den Fortbestand der Schloss Wachenheim AG nachhaltig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Risiken können jedoch niemals völlig ausgeschlossen werden.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und weltweit hat sich zwar zuletzt gefestigt, ist aber nach wie vor von Unsicherheiten geprägt. Eine Verschärfung der Situation in den aktuellen Krisenregionen – speziell in der Ukraine sowie im Nahen und Mittleren Osten – könnte zukünftig das Konsumklima auch in Deutschland sowie in den für uns wichtigen Exportmärkten belasten. Chancen ergeben sich dagegen aus einer Verbesserung der konjunkturellen Situation insbesondere in den Ländern der Eurozone mit entsprechend positiven Impulsen für den privaten Konsum.

Unsere organisatorischen und/oder investiven Maßnahmen waren und sind stets darauf ausgerichtet, die Fähigkeit des Unternehmens zur Anpassung an sich schnell ändernde Marktsituationen zu optimieren.

Weitere Risiken und Chancen ergeben sich aus der Veränderung von Wechselkursen. In Deutschland fallen Umsatzerlöse und Kosten überwiegend in der gleichen Währung an; jedoch hat die Kursentwicklung Auswirkungen auf die lokalen Einstandspreise unserer Kunden außerhalb des Euroraums und damit auch auf die Preisstellung unserer Produkte in diesen Ländern. Der Vorstand überwacht die Entwicklung der für uns relevanten Wechselkurse fortlaufend und schließt nach seiner Markteinschätzung gegebenenfalls entsprechende Sicherungsgeschäfte (Options- oder Termingeschäfte) ab.

Branchenentwicklung

Die fortschreitende Konzentration und die Globalisierung im Handel bieten für die Schloss Wachenheim AG Risiken und Chancen zugleich. Dem Druck auf die Verkaufspreise und Konditionen,

der sich weiter fortsetzen wird, stehen Chancen wie der weitere Ausbau unseres Marken- und Handelseigenmarkengeschäftes im In- und Ausland gegenüber.

Auf der Absatzseite bestehen die Risiken nach wie vor im weiterhin hohen Preisbewusstsein der Verbraucher, getrieben durch den verschärften Wettbewerb im Handel, sowie in der hohen Abhängigkeit von immer weniger, dafür aber immer größeren Kunden. Hinzu kommt, dass ein wachsendes Konsumbewusstsein der Verbraucher die Nachfrage von Lebensmitteln schwächt. Jedoch ist die in letzter Zeit stärker zu beobachtende Tendenz der Verbraucher, sich wieder verstärkt den Themen Marke und Qualität anzunähern, für uns von Vorteil.

Der Schutz sowie der weitere Ausbau von Bekanntheit, Image und Positionierung unserer Marken auf den von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägten Absatzmärkten sind essenziell für die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe. Neben dem rechtlichen Schutz der Marken haben daher laufende Marktforschungen und Studien im Hinblick auf deren Image, Design und Qualität eine hohe Priorität. Dadurch werden die Risiken und Chancen, die sich aus Veränderungen in den Markt- bzw. Verbrauchertrends ergeben, frühzeitig erkannt und in den eigenen Sortimenten umgesetzt. Daneben sind die laufende Beobachtung der Märkte und Medien sowie die Unterstützung der Markenentwicklung durch zielgerichtete Marketingmaßnahmen wesentliche Bestandteile unserer Markenführung.

Qualität

Eine dauerhaft hohe Qualität unserer Produkte ist von großer Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Qualitätsminderungen können zu absatzmindernden Imageverlusten führen. Aus diesem Grund liegt ein erhebliches Augenmerk darauf, die hohen Qualitätsstandards einzuhalten. Durch entsprechende Maßnahmen des Qualitätsmanagements tragen wir dem Qualitätsrisiko Rechnung: Ein bedeutendes Instrument für die Lebensmittelsicherheit in unserem Hause bildet das HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Point). In diesem sind umfangreiche vorbeugende Maßnahmen zur Überwachung des gesamten Herstellungsprozesses festgelegt. Des Weiteren belegen wir unseren hohen Qualitätsanspruch mit der jährlichen Auditierung durch unabhängige Institute. Unser Unternehmen ist nach dem International Featured Standards Food (IFS Food) sowie dem British Retail Consortium (BRC) Global Standard for Food Safety zertifiziert - beides Normen, die die Produktsicherheit und -qualität von Lebensmitteln bewerten.

Das Qualitätsmanagement ist wegen seiner besonderen Bedeutung als eigenes Subsystem in das Risikomanagement integriert. Wir arbeiten weiter konsequent an der Qualitätssteigerung unserer

Produkte und der Optimierung unserer Sicherheitsstandards und erhöhen so die Chancen für unser Unternehmen.

Produktion und Beschaffung

Im Produktionsbereich haben wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ausfalls unserer Anlagen durch kontinuierliche Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitestgehend reduziert. Für Großschäden und Betriebsunterbrechungen sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Besondere Risiken liegen in der Preisentwicklung und der Verfügbarkeit von Wein, die in den letzten Jahren von hohen Volatilitäten geprägt waren. Wir stellen uns diesen Problemen einerseits mit langfristigen Lieferantenverbindungen, andererseits aber auch mit einer weiteren Diversifizierung der Einkaufsquellen. Chancen ergeben sich auch aus der inzwischen bestehenden Möglichkeit, Weine aus Drittländern für Teile unseres Produktsortiments zu verarbeiten.

Risiken aus Preiserhöhungen im Bereich Hilfs- und Betriebsstoffe bzw. Warenumschließungsmaterial sowie deren Verfügbarkeit begegnen wir mit einer konzernweiten globalen Einkaufsstrategie sowie einer weitgehend zentralen Steuerung.

Wir beobachten die relevanten Märkte und Trends fortlaufend und reagieren kurzfristig mit flexiblen Einkaufsstrategien auf sich abzeichnende Tendenzen.

Finanzierung

Die Schloss Wachenheim AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften finanzieren sich im Wesentlichen durch kurz- und mittelfristige Bankkredite sowie Factoring und Leasing.

Die Bankkredite und die sonstigen zinsabhängigen Kostenfaktoren des Unternehmens (Factoring und Leasing) sind weitgehend mit kurzfristigen Zinsbindungen ausgestattet. In Abhängigkeit von der Entwicklung der Kapitalmarktzinsen ergeben sich hierdurch sowohl Chancen als auch Risiken.

Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zur Risikoreduzierung ein, wobei sich Veränderungen der Kapitalmarktzinsen auf den beizulegenden Zeitwert dieser Finanzinstrumente und damit auf das Finanzergebnis auswirken. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bestehen seit

Juli 2010 je ein Zinsswap- und Zinscapgeschäft für einen 5-Jahres-Zeitraum ab 2015. Der Vorstand überwacht fortlaufend die Zinsentwicklung und schließt nach seiner Markteinschätzung gegebenenfalls weitere Sicherungsgeschäfte ab. Das Ausfallrisiko für derivative Finanzinstrumente ist gering, da diese nur mit großen Banken geschlossen werden.

Die dauerhafte Liquiditätsversorgung stellen wir einerseits durch noch nicht ausgenutzte Kreditlinien und andererseits durch die Möglichkeit zur Emission von Eigen- bzw. Fremdkapitaltiteln sicher. Finanzmittelbedarf und Liquidität werden fortlaufend überwacht.

Das Unternehmen erhält Bankkredite ohne Sicherheiten. Wir streben nur langfristige Bankverbindungen an. Mit einigen Kreditinstituten arbeiten wir seit Jahrzehnten erfolgreich zusammen.

Insgesamt betrachten wir das Unternehmen als solide und risikoarm finanziert.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko aus Forderungen und anderen finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in der Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Derartigen Risiken begegnen wir präventiv mit einer laufenden Überwachung von Bonität und Zahlungsverhalten; darüber hinaus liegen für einen Teil unserer Forderungen Sicherheiten vor. Erkennbaren Risiken aus originären Finanzinstrumenten wird weiterhin durch gebildete Wertberichtigungen hinsichtlich möglicher Forderungsausfälle Rechnung getragen. Darüber hinaus werden derartige Risiken durch den Einsatz von Factoring reduziert.

Rechtliche Risiken

Ebenso ergeben sich Risiken aus unerwarteten Gesetzesänderungen hinsichtlich der Beschaffenheit und Inverkehrbringung unserer Produkte. Auch aus der veränderten Auslegung bestehender Gesetze und Verordnungen durch die Lebensmittel- und Weinüberwachungsbehörden können sich neue Risiken ergeben. Dies schließt Änderungen bei der Verbrauchsbesteuerung der von uns hergestellten bzw. in Verkehr gebrachten Waren in den für uns relevanten Absatzländern ein. Wir sind bestrebt, diese Risiken durch regelmäßigen Kontakt und Meinungsaustausch mit den staatlichen Instanzen und über die aktive Mitwirkung in unseren Branchenverbänden im In- und Ausland vorzeitig zu erkennen bzw. unerwünschten Entwicklungen entgegenzuwirken. Derzeit sind in den rechtlichen Rahmenbedingungen keine wesentlichen Risiken erkennbar.

Produkt-, Haftungs- und Umweltrisiken begrenzen wir mit Hilfe unserer Qualitätssicherung, die in unserem Qualitätsmanagementhandbuch definiert ist. Zusätzlich reduzieren Versicherungen die finanziellen Folgen eventueller Schäden. Der Umfang der Versicherungen, mit denen verbleibende Restrisiken begrenzt oder ganz ausgeschlossen werden sollen, wird regelmäßig überprüft.

Um Risiken aus privat-, wettbewerbs-, patent- und steuerrechtlichen Sachverhalten, Regelungen und Gesetzen zu begrenzen, stützen wir unsere Entscheidungen auf den Rat externer Sachverständiger.

Es sind keine wesentlichen rechtlichen Risiken erkennbar, die nicht im Rahmen von bilanzieller Vorsorge abgedeckt sind.

Informationstechnologie (IT)

Die Geschäftsprozesse der Schloss Wachenheim AG und ihrer Konzerngesellschaften werden in hohem Maße durch IT-Systeme gestützt. Durch die hierdurch erzielbaren Verbesserungen der Prozessabläufe ergeben sich einerseits Chancen; andererseits können Störungen oder Ausfälle derartiger Systeme zu spürbaren Beeinträchtigungen der Geschäftsprozesse sowie der Auftragsabwicklung führen.

Die Minimierung dieser Risiken hat daher für das Unternehmen einen hohen Stellenwert. Die IT-Verfügbarkeit wird durch Redundanz relevanter Systeme sichergestellt; Risiken aus Hacking- oder Virenangriffen begegnen wir mit entsprechenden Sicherheitskonzepten. Umfassende Berechtigungs- und Verschlüsselungskonzepte dienen der Sicherstellung der Vertraulichkeit schutzbedürftiger Daten. Weiterhin haben wir technische und organisatorische Vorkehrungen zur Vermeidung von Datenverlusten implementiert, wie beispielsweise redundante Datenhaltung und Backup-Pläne. Schließlich werden auch in diesem Bereich die finanziellen Folgen etwaiger Schäden durch entsprechende Versicherungen reduziert.

Sonstige Risiken

Weitere wesentliche Risiken sind nach unserer Einschätzung nicht gegeben.

6. Ausblick

Das wirtschaftliche Umfeld der Schloss Wachenheim AG ist in Deutschland nach wie vor von einem guten Konsumklima, einer niedrigen Arbeitslosenquote und einer positiven Grundstimmung der Verbraucher in Deutschland geprägt. Auch in den für uns wichtigen Exportländern stabilisiert sich die konjunkturelle Situation zunehmend, so dass die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin als „günstig“ bezeichnet werden können. Allerdings bestehen nach wie vor Unwägbarkeiten wie eine mögliche weitere Verschärfung der internationalen Krisenherde, aber auch verbleibende Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung in Griechenland. Diese können sich spürbar auf die positive Grundstimmung auswirken.

Nachdem die ersten neun Monate des abgelaufenen Geschäftsjahres unsere Erwartungen nicht erfüllt haben, zeichnete sich im vierten Quartal eine Trendwende ab: So konnten wir unsere Absatzmenge deutlich erhöhen und trotz rückläufiger Abgabepreise und verändertem Produktmix das Umsatzniveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums wieder erreichen. Dies bestätigt die Richtigkeit der strategischen Maßnahmen die wir im Verlauf des Geschäftsjahres 2014/15 umgesetzt haben.

Getragen von unserer Markenstärke und einem gut diversifizierten Produktportfolio rechnen wir mit einer Fortsetzung dieses Trends im Geschäftsjahr 2015/16 und gehen davon aus, dass sich die Absatzmengen nach der rückläufigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2014/15 wieder erhöhen werden. Neben einem Ausbau des Handelseigenmarkengeschäfts sollen hierzu auch unsere Innovationen bei den alkoholfreien Getränken (Light Live Herbs & Fruits), die neuen Faber Fresh-Produkte im Bereich der weinhaltigen Getränke sowie ein weiteres Wachstum von Robby Bubble beitragen. Unterstützt wird dies neben einer marktgerechten Preisstrategie durch eine Ausweitung unserer Verkaufsförderungs- und Werbemaßnahmen, wobei erneut die TV-Kampagnen für Light Live und Robby Bubble im Mittelpunkt stehen.

Daneben werden wir auch in 2015/16 den Ausbau unseres Markenportfolios fortsetzen, Verbrauchertrends frühzeitig aufgreifen und innovative Produkte entwickeln. Dies trägt maßgeblich dazu bei, die Profitabilität des Unternehmens nachhaltig zu steigern und unsere Wettbewerbsfähigkeit mittel- und langfristig zu erhöhen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Förderung und der weiteren Intensivierung unserer Exportaktivitäten liegen. Wir werden auch im kommenden Geschäftsjahr die strategische Neuausrichtung unserer Vertriebsstrukturen fortsetzen und sind überzeugt, hierdurch unsere Position auf den

weltweiten Absatzmärkten auszubauen und an den Wachstumspotentialen in den jeweiligen Marktsegmenten zu partizipieren.

Hinsichtlich der Umsatzerlöse gehen wir für 2015/16 ebenfalls von einer Steigerung aus, wobei sich diese – bedingt auch durch Veränderungen in unserem Absatzmix – unterproportional zu unseren Absatzvolumina entwickeln werden. Grundlage hierfür ist dabei unsere Annahme, dass sich die Weinpreise für die Ernte 2015 nicht wesentlich von denen der Ernte 2014 unterscheiden werden.

Im Geschäftsjahr 2015/16 werden wir weiter in die Optimierung von Qualität und Effizienz unserer Produktion investieren, überwiegend am Standort Trier. Im Mittelpunkt steht dabei die Neuanschaffung einer Abfüllanlage auf dem neuesten Stand der Technik, die die Effizienz unserer Füllprozesse bei höchster hygienischer Sicherheit deutlich verbessert und darüber hinaus unsere Flexibilität zur Anpassung an sich ändernde Marktbedingungen erhöht. Insgesamt wird unser Investitionsvolumen rund EUR 5,1 Mio. betragen.

Parallel zur Ausweitung unseres Geschäftsvolumens werden sich auch die Vertriebsaufwendungen entsprechend erhöhen. Im Personalbereich sowie bei den übrigen Sachkosten rechnen wir ebenfalls mit moderaten Kostensteigerungen. Dagegen werden sich die Finanzierungsaufwendungen aufgrund anhaltend niedriger Zinsen allenfalls auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2014/15 bewegen.

Zusammenfassend prognostizieren wir für das laufende Geschäftsjahr 2015/16 moderat steigende Absatzmengen, einen hierzu leicht unterproportionalen Anstieg der Umsatzerlöse sowie einen moderat steigenden Jahresüberschuss, wobei die oben beschriebenen äußeren Einflüsse das gesamtwirtschaftliche Umfeld beeinträchtigen und so auch diese Prognose in die eine oder andere Richtung beeinflussen können.

7. Sonstige Angaben

7.1 Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Zum 30. Juni 2015 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Schloss Wachenheim AG TEUR 23.760 und ist in 7.920.000 Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 3,00 je Aktie am Grundkapital eingeteilt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Anteile der Aktionäre am Gewinn bestimmen sich nach ihrem Anteil am Grundkapital nach § 60 Aktiengesetz (AktG). Hiervon ausgenommen sind insbesondere von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Nach § 5 der Satzung (Stand: 19. Dezember 2014) setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Form der Aktienurkunden, der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine sowie der Urkunden für Schuldverschreibungen und Zinsscheine fest. Zudem ist der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie der Gesellschaft zugelassen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, Urkunden über einzelne Aktien (Einzelurkunden) oder über mehrere Aktien (Sammelurkunden) auszustellen. Ebenso ist der Anspruch des Aktionärs auf Ausgabe von Gewinnanteil- und Erneuerungsscheinen ausgeschlossen.

Die Aktien der Gesellschaft sind nicht vinkuliert. Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag keine eigenen Aktien im Bestand. Beschränkungen des Stimmrechts können sich aus Vorschriften des Aktiengesetzes oder des Wertpapierhandelsgesetzes ergeben. So besteht ein Stimmverbot für Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen gemäß § 136 AktG. Der Gesellschaft steht gemäß § 71b AktG kein Stimmrecht für eigene Aktien zu.

Der Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwen/Mosel, stehen am Bilanzstichtag aus 5.554.920 Aktien rund 70,1 % der Stimmrechte an der Schloss Wachenheim AG zu.

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt durch den Aufsichtsrat oder unter bestimmten Voraussetzungen gerichtlich nach den Bestimmungen der §§ 84, 85 AktG. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 6 der Satzung befugt, die Zahl der Vorstandsmitglieder zu bestimmen; der Vorstand hat dabei aus mindestens zwei Personen zu bestehen. Der Aufsichtsrat ist zudem berechtigt, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestellen. Die Vorschriften zur Änderung der Satzung sind in den §§ 119, 133, 179 AktG i. V. m. § 22 Abs. 1 der Satzung geregelt. Nach § 22 Abs. 1 Satz 1 der Satzung werden Hauptversammlungsbeschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreiben. Der

Aufsichtsrat ist nach § 10 Abs. 2 der Satzung ferner zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Das Grundkapital der Schloss Wachenheim AG ist gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung um bis zu TEUR 11.880, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber der bis zum 30. November 2016 ausgegebenen Wandelschuld- bzw. Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- bzw. Bezugsrecht (Optionsrecht) Gebrauch machen bzw. ihren Wandlungspflichten nachkommen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil.

Die Hauptversammlung vom 1. Dezember 2011 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2016 einmal oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100 Mio. mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren ab Ausgabe zu begeben. Die Ausgabe der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen kann auch durch eine in- oder ausländische Kapitalgesellschaft erfolgen, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist. Weitere Einzelheiten enthält der Ermächtigungsbeschluss vom 1. Dezember 2011. Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats und gegebenenfalls im Einvernehmen mit den Organen der die Anleihe begebenden unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft die nicht in der Satzung geregelten Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen sowie zur Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, den Wortlaut der Satzung entsprechend dem jeweiligen Bestand und der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand der Schloss Wachenheim AG ist durch Hauptversammlungsbeschluss vom 1. Dezember 2011 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2016 das Grundkapital um bis zu TEUR 11.880 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei das Gewinnbezugsrecht der neuen Aktien auf das Geschäftsjahr der Ausgabe zu erstrecken. Dabei ist den Aktionären hinsichtlich des genehmigten Kapitals ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch unter bestimmten Voraussetzungen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig unter bestimmten Bedingungen auszuschließen (Genehmigtes Kapital 2011). Weitere Regelungen zum genehmigten Kapital 2011 enthält § 4 Abs. 6 der Satzung.

Von der Ermächtigung zur Ausübung des genehmigten Kapitals wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Am 2. Dezember 2010 hat die Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 1. Dezember 2015 einmal oder mehrfach über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots eigene Stückaktien (Stammaktien) zu bestimmten Konditionen zu erwerben. Die Gesellschaft darf aufgrund dieser Ermächtigung nunmehr eigene Stückaktien im rechnerischen Betrag von bis zu insgesamt 10 % des bei der Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals erwerben. Der Gegenwert für eine Aktie darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % übersteigen oder unterschreiten (jeweils zuzüglich Kosten und Gebühren). Ein Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, unter anderem zum Zweck der Einziehung ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss, zum Zweck der Weiterveräußerung an Aktionäre oder in anderer Weise unter Maßgabe weiterer Bedingungen sowie als Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder -erwerben.

Die Gesellschaft kann im Fall der Weiterveräußerung in anderer Weise oder im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses bzw. -erwerbs ein gesetzliches Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Sämtliche Maßnahmen, die für die Durchführung der vorerwähnten Ermächtigungen erforderlich sind, obliegen dem Vorstand unter Zustimmung des Aufsichtsrats. Weitere Einzelheiten enthält der Ermächtigungsbeschluss vom 2. Dezember 2010. Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

7.2 Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem des Vorstands der Schloss Wachenheim AG beinhaltet ein festes Jahresgehalt, variable Vergütungen mit kurz- und langfristiger Anreizwirkung sowie Sachbezüge. Eine betriebliche Altersvorsorge ist ebenso wenig vorgesehen wie aktienbasierte Vergütungsbestandteile. Die Vergütung des Vorstands wird durch den Personal- und Finanzausschuss vorbereitet und dem Gesamtaufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Schloss Wachenheim AG verzichtet seit jeher aufgrund der in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehenden Beeinträchtigung der Privatsphäre auf einen individualisierten Ausweis der Vorstandsvergütung. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 1. Dezember 2011 einen Beschluss über die Nichtoffenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung gefasst. Der Verzicht

auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung wurde in der Entsprechenserklärung zum „Deutschen Corporate Governance Kodex“ berücksichtigt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Schloss Wachenheim AG festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsratstätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer für jedes volle Geschäftsjahr eine feste Vergütung sowie je Teilnahme an einer Sitzung des Gesamtgremiums eine zusätzliche Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieser Vergütung. Für ihre Tätigkeit in Ausschüssen erhalten die dem jeweiligen Ausschuss angehörigen Aufsichtsratsmitglieder je Teilnahme an einer Ausschusssitzung ebenfalls eine zusätzliche Vergütung. Die Ausschussvorsitzenden erhalten das Doppelte, ihre Stellvertreter das Anderthalbfache dieser zusätzlichen Vergütung.

7.3 Dividende und Erhöhung des Grundkapitals

Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung am 19. November 2015 vorschlagen, eine Dividende von EUR 0,40 je Aktie = EUR 3.168.000,00 auszuschütten.

Zur Stärkung des Grundkapitals und zur Verbesserung der Außendarstellung des Unternehmens werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung weiterhin vorschlagen, das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 26.294.400,00 auf EUR 50.054.400,00 zu erhöhen und die Satzung in § 4 Abs. 1 entsprechend zu ändern. Diese Kapitalerhöhung soll ausschließlich aus Gesellschaftsmitteln gemäß §§ 207 ff. AktG, d.h. aus der Umwandlung der gesamten anderen Gewinnrücklage sowie einer noch zu beschließenden Zuführung in die andere Gewinnrücklage in Grundkapital, erfolgen. Neue Aktien werden hierbei nicht ausgegeben; der Gesamtbetrag des Eigenkapitals ändert sich durch diese Maßnahme ebenfalls nicht. Lediglich das auf die bestehenden Aktien entfallende Grundkapital erhöht sich rechnerisch von EUR 3,00 auf EUR 6,32 pro Stück.

Vor Durchführung dieser Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ist aus dem Bilanzgewinn ein Betrag in Höhe von EUR 11.794.400,00 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen. Diese Zuführung soll zusammen mit der bereits vorhandenen anderen Gewinnrücklage vollständig in Grundkapital umgewandelt werden. Auch die Zuführung wird der Hauptversammlung zur Abstimmung vorgeschlagen. Für Einzelheiten hierzu verweisen wir auf den Anhang, Abschnitt „Verwendung des Bilanzgewinns der Schloss Wachenheim AG“.

Der verbleibende Bilanzgewinn von EUR 8.337.464,18 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

7.4 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist öffentlich zugänglich auf unserer Internetseite unter 'www.schloss-wachenheim.com/investor-relations/corporate-governance'.

7.5 Erklärung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen sind von unserem Unternehmen nicht auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden, ohne dass der Nachteil vor dem Bilanzstichtag ausgeglichen wurde.

Trier, den 25. September 2015

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Seiler Andreas Meier Oliver Gloden

Jahresabschluss der
Schloss Wachenheim AG
für das Geschäftsjahr 2014/15

Bilanz zum 30. Juni 2015

A k t i v a

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	264.746,04		917.898,04
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6,00		6,00
3. Geleistete Anzahlungen	9.376,00		0,00
		274.128,04	917.904,04
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	4.095.977,55		4.259.992,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.583.503,11		4.727.837,11
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.814.207,14		1.662.116,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.891.909,54		340.000,00
		12.385.597,34	10.989.946,31
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.511.870,42		56.511.870,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		1.000.000,00
3. Beteiligungen	2.944.719,53		2.944.719,53
		59.456.589,95	60.456.589,95
		72.116.315,33	72.364.440,30
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.857.353,41		3.886.029,36
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	19.589.267,03		21.291.547,92
3. Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	11.747.273,11		9.227.578,95
		35.193.893,55	34.405.156,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.686.959,71		15.521.380,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.710.478,45		4.704.769,42
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	96.313,74		46.364,97
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.063.237,34		2.704.565,65
		17.556.989,24	22.977.080,87
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.965.324,38	1.112.962,17
		54.716.207,17	58.495.199,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten		376.223,00	882.887,00
		127.208.745,50	131.742.526,57

P a s s i v a

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital) (bedingtes Kapital: EUR 11,88 Mio.)	23.760.000,00		23.760.000,00
II. Kapitalrücklage	4.569.713,23		4.569.713,23
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	14.500.000,00		14.500.000,00
IV. Bilanzgewinn	23.299.864,18		21.573.078,88
- davon Gewinnvortrag aus dem Vorjahr: EUR 18.880.278,88		66.129.577,41	64.402.792,11
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	883.371,66		886.459,79
2. Steuerrückstellungen	1.647.276,65		1.171.812,70
3. Sonstige Rückstellungen	12.313.725,62		13.794.086,13
		14.844.373,93	15.852.358,62
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.801.215,91		27.605.812,82
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	344.432,09		472.822,35
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.532.985,76		10.984.631,92
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.707.278,40		687.799,88
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	475.538,66		908.705,70
6. Sonstige Verbindlichkeiten	13.373.343,34		10.827.603,17
- davon aus Steuern: EUR 8.668.709,23; Vorjahr EUR 6.753.355,92			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 686.754,47; Vorjahr: EUR 677.945,91			
		46.234.794,16	51.487.375,84
		127.208.745,50	131.742.526,57

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	131.454.722,48		145.504.227,81
2. Schaumweinsteueraufwand	-34.277.527,62		-34.546.581,49
		97.177.194,86	110.957.646,32
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		833.170,37	-8.007.354,27
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.907.173,23	3.841.407,56
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-57.316.031,36		-59.471.206,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.113.314,25		-1.903.741,58
		-59.429.345,61	-61.374.947,83
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-12.229.072,17		-12.041.946,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.776.830,28		-1.724.031,39
- davon für Altersversorgung: EUR 44.321,41; Vorjahr: EUR 51.019,01			
		-14.005.902,45	-13.765.977,57
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.498.370,82	-2.570.790,17
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-23.338.431,11	-24.240.798,45
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 16.794,87; Vorjahr: EUR 87,61			
9. Erträge aus Beteiligungen	2.780.844,50		2.666.360,35
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.675.382,37; Vorjahr: EUR 2.599.422,39			
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	397.842,04		50.846,90
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (aus verbundenen Unternehmen)	17.719,61		39.888,20
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54.461,06		63.182,41
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 18.946,83; Vorjahr: EUR 21.186,21			
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00		-250.392,11
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.015.763,62		-1.691.583,84
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 10.093,65; Vorjahr: EUR 8.155,12			
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 54.570,00; Vorjahr: EUR 50.593,00			
		2.235.103,59	878.301,91
15. **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**4.880.592,06**	**5.717.487,50**
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-448.715,76		-1.189.066,04
17. Sonstige Steuern	-12.291,00		-8.589,00
		-461.006,76	-1.197.655,04
18. **Jahresüberschuss**		**4.419.585,30**	**4.519.832,46**
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		18.880.278,88	17.053.246,42
20. **Bilanzgewinn**		**23.299.864,18**	**21.573.078,88**

Schloss Wachenheim AG
Trier

Anhang für das Geschäftsjahr 2014/15

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Schloss Wachenheim AG, Trier, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer **großen Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB** auf.

Der **Jahresabschluss zum 30. Juni 2015** wurde nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die **Schaumweinsteuer** wurde gesondert unmittelbar nach den Umsatzerlösen ausgewiesen.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** angewendet:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden nach der linearen Abschreibungsmethode, beim beweglichen Anlagevermögen degressiv bzw. linear vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis EUR 150,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Seit Januar 2010 angeschaffte geringwertige Anlagegüter, deren Wert EUR 150,00, aber nicht EUR 410,00 übersteigt, werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Anlagegüter, die vor dem 1. Januar 2010 angeschafft wurden und deren Wert EUR 150,00, aber nicht EUR 1.000,00 übersteigt, wurden in einen jahresbezogenen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben.

Im Übrigen erfolgt die Abschreibung im Zugangsjahr pro rata temporis.

Die **Finanzanlagen** stehen zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten zu Buch.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag. Der Ansatz der Herstellungskosten entspricht den produktionsbezogenen Vollkosten gem. § 255 Abs. 2 HGB. Die Ermittlung der Fertigungsgemeinkosten erfolgt auf Basis von Plankosten. Wertminderungen und Bestandsrisiken wird durch angemessene Bewertungsabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Erkennbaren Risiken ist durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschale Zahlungskürzungen von Kunden (Delkredere etc.) werden direkt bei den Liefer- und Leistungsforderungen berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen **werden Rückstellungen** in der Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen denselben Parteien mit gleicher Fälligkeit werden zum Bilanzstichtag verrechnet.

Die Umrechnung von ursprünglich auf **fremde Währung** lautenden Posten erfolgt gemäß § 256a HGB.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zu Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014/15 ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel ersichtlich.

Anlagenspiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014/15

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 1. Juli 2014	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Stand am 30. Juni 2015	Stand am 1. Juli 2014	Zugänge	Abgänge	Stand am 30. Juni 2015	Stand am 30. Juni 2015	Stand am 30. Juni 2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.319.171,90	4.056,00	250.000,00	0,00	12.073.227,90	11.401.273,86	482.246,00	75.038,00	11.808.481,86	264.746,04	917.898,04
2. Geschäftswert	4.333.084,12	0,00	0,00	0,00	4.333.084,12	4.333.078,12	0,00	0,00	4.333.078,12	6,00	6,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	9.376,00	0,00	0,00	9.376,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.376,00	0,00
	16.652.256,02	13.432,00	250.000,00	0,00	16.415.688,02	15.734.351,98	482.246,00	75.038,00	16.141.559,98	274.128,04	917.904,04
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	15.988.638,74	62.227,73	0,00	0,00	16.050.866,47	11.728.646,19	226.242,73	0,00	11.954.888,92	4.095.977,55	4.259.992,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.460.071,23	743.519,76	427.917,58	340.000,00	36.115.673,41	30.732.234,12	1.227.379,76	427.443,58	31.532.170,30	4.583.503,11	4.727.837,11
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.895.274,29	807.208,33	759.467,48	0,00	8.943.015,14	7.233.157,64	562.502,33	666.851,97	7.128.808,00	1.814.207,14	1.662.116,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	340.000,00	1.891.909,54	0,00	-340.000,00	1.891.909,54	0,00	0,00	0,00	0,00	1.891.909,54	340.000,00
	60.683.984,26	3.504.865,36	1.187.385,06	0,00	63.001.464,56	49.694.037,95	2.016.124,82	1.094.295,55	50.615.867,22	12.385.597,34	10.989.946,31
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.560.825,61	0,00	0,00	0,00	56.560.825,61	48.955,19	0,00	0,00	48.955,19	56.511.870,42	56.511.870,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00
3. Beteiligungen	2.944.719,53	0,00	0,00	0,00	2.944.719,53	0,00	0,00	0,00	0,00	2.944.719,53	2.944.719,53
	60.505.545,14	0,00	1.000.000,00	0,00	59.505.545,14	48.955,19	0,00	0,00	48.955,19	59.456.589,95	60.456.589,95
	137.841.785,42	3.518.297,36	2.437.385,06	0,00	138.922.697,72	65.477.345,12	2.498.370,82	1.169.333,55	66.806.382,39	72.116.315,33	72.364.440,30

Der **Anteilsbesitz** gemäß § 285 Nr. 11 HGB stellt sich wie folgt dar:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
AMBRA S.A., Warschau (Polen), mit	61,12	51.392	3.256
Przedsiębiorstwo Handlowe Vinex Slaviantsi Poland Sp. z o.o., Toruń (Polen),	(51,00)	2.961	423
Winezja Sp. z o.o., Warschau (Polen)	(80,01)	-13	-138
TiM S.A., Bielsko-Biała (Polen), mit	(51,00)	5.963	1.913
Wine 4 You Sp. z o.o., Piasezno (Polen)	(50,00)	520	175
Soare Sekt a.s., Brno (Tschechien), mit	(100,00)	553	265
Soare Sekt Slovakia, s.r.o., Piešt'any (Slowakei)	(100,00)	177	102
Vino Valtice s.r.o., Valtice (Tschechien)	(100,00)	-26	-2
Vinné sklepy Mikulov s.r.o., Mikulov (Tschechien)	(100,00)	2	-
Karom Drinks s.r.l., Bukarest (Rumänien)	(56,00)	-142	794
Zarea S.A., Bukarest (Rumänien)	(54,42)	7.602	696
Przedsiębiorstwo Winiarskie LPdV Sp. z o.o., Warschau (Polen)	(47,00)	1.267 [1]	-401 [1]
IP Brand Management Sp. z o.o., Warschau (Polen)	(100,00)	24	13
IP Brand Management Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością Spółka komandytowa, Warschau (Polen)	(100,00)	21.182	-
CEVIM SAS, Tournan-en-Brie (Frankreich), mit	100,00		
Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Frankreich) mit	(99,89)	70.695 [2]	5.703 [2]
Veuve Amiot SAS, Saumur-Vouvray (Frankreich)	(100,00)		
Volner SAS, Tournan-en-Brie (Frankreich)	(100,00)		
Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München	50,00	156	210
Reichsgraf von Kesselstatt GmbH, Trier, mit	90,00	27	349 [3]
Apollinar Joseph Koch GmbH, Trier	(100,00)	26	- [4]
Schloß Marienlay Wein-GmbH, Morscheid	(100,00)	26	- [4]
Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München mit	100,00	708	- [4]
HAECA-Markengetränke GmbH, Trier	(100,00)	26	- [4]
Friedberg Kellerei GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- [4]
Carstens-Haefelin Kellereien GmbH, Trier	(100,00)	26	- [4]
favin Getränkekellerei GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- [4]
Hanse Sektkellerei Wismar GmbH, Wismar	(100,00)	34	- [4]
Castelu Wine Trading GmbH, München	(100,00)	29	- [4]
Schloss Wachenheim International GmbH, Wachenheim	(100,00)	26	- [4]
Feist Belmont'sche Sektkellerei GmbH, Trier	(100,00)	26	- [4]
G.F. Chevalier & Co. GmbH, Böchingen/Pfalz	(100,00)	26	- [4]
Sektkellerei Schloss Böchingen GmbH, Trier	(100,00)	26	- [4]

[1] Letzter Jahresabschluss vom 31. Dezember 2011. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.
[2] Nach IFRS aufgestellter Teilkonzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015.
[3] Vor Ergebnisabführung.
[4] Treuhand- und Darlehensvertrag sowie Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung.

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Gerhard Keller Weinvertriebs GmbH, Trier	(100,00)	15	- [1]
Bioveritas Land- und Weinprodukte GmbH, Trier	(100,00)	26	- [1]
Doctor-Weinstube GmbH Weingesellschaft, Trier	(100,00)	26	- [1]
G.A. Loeffler jun. Sektkellerei GmbH, Trier	(100,00)	26	- [1]
Julius Berger & Sohn GmbH, Trier	(100,00)	26	- [1]
Sektkellerei Faber GmbH, Trier	(100,00)	26	- [1]
Jodocius & Co. GmbH, Trier	(100,00)	25	- [1]
J. Bansi GmbH, Trier	(100,00)	25	- [1]
Schloß Saarfels Sekt GmbH, Trier	(98,93)	49	2
Faber Brands International Ltd., Moskau (Russland)	100,00	- [2]	- [2]
Henry Faber & Cie. GmbH & Co. KG, Trier	100,00	- [3]	- [3]
Marken-Import Schulte GmbH & Co. KG, Trier	100,00	- [3]	- [3]
Aurigatia Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94,00	26 [4]	-8 [4]

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 995 (Vorjahr: TEUR 962) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind saldiert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 118 (Vorjahr TEUR 4) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 433 (Vorjahr TEUR 274) enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 166 (Vorjahr: TEUR 166) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Zum 30. Juni 2015 bestehen an **derivativen Finanzinstrumenten** zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken ein Zinsswap sowie ein Zinscap mit einem Bezugsbetrag von jeweils EUR 10 Mio. Der Buchwert des Zinscap, ausgewiesen in den Sonstigen Vermögensgegenständen, beträgt zum 30. Juni 2015 TEUR 60, der des Zinsswap – ausgewiesen innerhalb der sonstigen Rückstellungen – TEUR -1.613. Die beizulegenden Zeitwerte beider derivativer Finanzinstrumente betragen insgesamt TEUR -1.553. Die Bewertung erfolgt auf Basis aktueller Marktdaten und unter Verwendung marktüblicher Bewertungsmethoden (Barwertmethode, Black-Scholes-Modell).

---

[1] Treuhand- und Darlehensvertrag sowie Organschaftsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung.
[2] Vorratsgesellschaft; es liegt kein Jahresabschluss vor.
[3] In das Rechnungswesen der Schloss Wachenheim AG integriert.
[4] Letzter Jahresabschluss vom 31. Dezember 2014.

Das **Grundkapital** ist in 7.920.000 Stamm-Stückaktien eingeteilt. Auf jede einzelne Aktie entfällt ein rechnerischer Betrag von EUR 3,00. Die Stammaktien lauten auf den Inhaber und sind unter der Wertpapierkennnummer 722900 zum Börsenhandel zugelassen. In den 52 Wochen vor dem 24. September 2015 wurden als höchster und niedrigster Schlusskurs Frankfurt EUR 11,48 bzw. EUR 14,39 je Aktie notiert. Der Schlusskurs Frankfurt am 24. September 2015 betrug EUR 12,10 je Aktie.

Das **Grundkapital** ist gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung um bis zu TEUR 11.880, eingeteilt in 3.960.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, **bedingt erhöht** (**Bedingtes Kapital 2011**). Die bedingte Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit der Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Wandelschuld- bzw. Optionsschuldverschreibungen.

Die Hauptversammlung vom 1. Dezember 2011 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2016 einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100 Mio. mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren ab Ausgabe zu begeben. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 1. Dezember 2011 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. November 2016 das Grundkapital um bis zu TEUR 11.880 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2011**). Von der Ermächtigung zur Ausübung des genehmigten Kapitals ist bislang kein Gebrauch gemacht worden.

Die Schloss Wachenheim AG hat die am 8. Juli 2003 veröffentlichte Mitteilung erhalten, dass der Stimmrechtsanteil der Günther Reh Aktiengesellschaft an der Gesellschaft die Schwelle von 75 % unterschritten hat und nunmehr 70,0162 Prozent des Stimmrechtsanteils, was 5.545.280 der Stimmen entspricht, beträgt und dass ihr von diesen Stimmen 0,4292 Prozent (23.800 Stimmen) über § 22 Abs. 1 Nr. 4 WpHG zuzurechnen sind (**mitgeteilte Beteiligung** gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 21 WpHG). Zum 30. Juni 2015 stehen der Günther Reh Aktiengesellschaft aus 5.554.920 Aktien rd. 70,1 % der Stimmrechte an der Schloss Wachenheim AG zu.

In die **Kapitalrücklage** wurden ursprünglich rund TEUR 13.059 (= Agio aus Barkapitalerhöhungen 1996 und 1997) gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt. Nach einer Entnahme von TEUR 3.513 zur Glättung des in Euro umgerechneten bisherigen Grundkapitals zum 30. Juni 1999 wurden zum 30. Juni 2004 weitere TEUR 4.976 zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags des Geschäftsjahres 2003/04 entnommen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. November 2014 wurde aus dem Bilanzgewinn zum 30. Juni 2014 eine Dividende in Höhe von TEUR 2.693 bzw. EUR 0,34 pro Aktie ausgeschüttet und die verbleibenden TEUR 18.880 auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. 'Projected-Unit-Credit-Methode' (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die 'Richttafeln 2005G' von Klaus Heubeck verwendet. Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit einem Rechnungszinssatz von 4,26 % p.a. abgezinst; ferner wird ein Rententrend von 1,75 % p.a. zugrunde gelegt.

Zum Zwecke der Insolvenzsicherung ist für die Pensionsverpflichtung eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen, deren Aktivwert sich per 30. Juni 2015 auf TEUR 20 beläuft. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird diese mit der Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 903 saldiert.

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik und gemäß der Stellungnahme des IDW vom 19. Juni 2013. Die Verpflichtung wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit einem Rechnungszinssatz von 4,26 % p.a. abgezinst; außerdem wurde ein Gehaltstrend von 2,5 % zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtung erfolgt mittels der sog. 'Projected-Unit-Credit-Methode' (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die 'Richttafeln 2005G' von Klaus Heubeck verwendet. Die Verpflichtung wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit einem Rechnungszinssatz von 4,26 % p.a. abgezinst; außerdem wurde eine Fluktuation von 5 % p.a. zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten:

	Jahr TEUR	Vorjahr TEUR
Rückstellungen für Boni, Werbekostenzuschüsse, Listungsgebühren	4.081	6.022
Ausstehende Rechnungen	2.209	2.056
Rückstellungen für Urlaub, Weihnachtsgeld, Altersteilzeit und andere Personalaufwendungen	3.398	3.217
Übrige Rückstellungen (Rechts- und Beratungskosten, Abschlussprüfung, Prozesskosten u. a.)	2.626	2.499
	12.314	13.794

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 0) gegenüber der Mehrheitsgesellschafterin Günther Reh Aktiengesellschaft.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht,** sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 581 (Vorjahr: TEUR 975) enthalten.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem **Verbindlichkeitenspiegel** zusammengefasst dargestellt:

30. Juni 2015	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	18.801	7.761	11.040	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	344	344	-	-
Aus Lieferungen und Leistungen	10.533	10.533	-	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen	2.707	2.707	-	-
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	476	476	-	-
Sonstige	13.374	12.006	804	564
	46.235	33.827	11.844	564

30. Juni 2014	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	27.606	10.846	16.760	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	473	473	-	-
Aus Lieferungen und Leistungen	10.984	10.984	-	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen	688	688	-	-
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	909	909	-	-
Sonstige	10.827	9.217	874	736
	51.487	33.117	17.634	736

Grundpfandrechtliche Sicherheiten bestehen nicht. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Der Überhang an aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen sowie aus temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen (TEUR 31), der sonstigen Rückstellungen (TEUR 585) sowie der sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 50). Passive latente Steuern (insgesamt TEUR 417) resultieren überwiegend aus temporären Differenzen im Bereich des Vorratsvermögens. Bei der Bewertung der latenten Steuern werden unternehmensindividuelle Steuersätze in Höhe von 15,83 % bei der Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag und 14,51 % bei der Gewerbesteuer berücksichtigt. Die steuerlichen Verlustvorträge belaufen sich zum 30. Juni 2015 unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2014/15 auf rund EUR 18,1 Mio. (Körperschaftsteuer) bzw. rund EUR 14,0 Mio. (Gewerbesteuer).

2. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse (nach Abzug des Schaumweinsteueraufwands)**, die zu rund 87 % (Vorjahr rund 83 %) mit inländischen Kunden getätigt wurden, verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Sparten**:**

	Jahr TEUR	Vorjahr TEUR
Schaumwein	53.154	61.030
Stillwein	1.341	1.567
Weinhaltige Getränke	10.629	11.878
Nichtalkoholische Getränke	6.724	7.487
Entalkoholisierte Getränke	22.703	24.833
Sonstiges	2.626	4.163
	97.177	110.958

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 825 (Vorjahr: TEUR 669), davon TEUR 570 (Vorjahr TEUR 510) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und TEUR 214 (Vorjahr TEUR 83) Buchgewinne aus dem Abgang von Sachanlagen.

IV. Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands

Dr. Wilhelm Seiler, München – *Sprecher des Vorstands*

Außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München,
Mitglied der Geschäftsführung der Hanse Sektkellerei Wismar GmbH, Wismar,
und Geschäftsführer der Vintalia Geschäftsführung GmbH, München

Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien:

CEVIM SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique)

Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Mitglied des Verwaltungsrats)

AMBRA S.A., Warschau (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Soare Sekt a.s., Brno (Mitglied des Aufsichtsrats)

Zarea S.A., Bukarest (Mitglied des Aufsichtsrats)

Andreas Meier, Langerwehe

Außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München, und
Mitglied der Geschäftsführung der Hanse Sektkellerei Wismar GmbH, Wismar

Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien:

CEVIM SAS, Tournan-en-Brie (Membre du Comité Stratégique)
Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Mitglied des Verwaltungsrats)

AMBRA S.A., Warschau (Mitglied des Aufsichtsrats)

Oliver Gloden, Igel-Liersberg – *seit 1. Juli 2015*

Außerdem Mitglied der Geschäftsführung der Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München (seit 12. August 2015), und
Mitglied der Geschäftsführung der Hanse Sektkellerei Wismar GmbH, Wismar (seit 12. August 2015)

Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien:

AMBRA S.A., Warschau (Mitglied des Aufsichtsrats)

Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München (Mitglied des Beirats)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Aktionärsvertreter:

Georg Mehl, Stuttgart - *Vorsitzender*

Ehemaliger Sprecher des Vorstands der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart

Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien:

K&C Kremsner & Consultants Unternehmensberatung AG, Frankfurt am Main (Mitglied des Aufsichtsrats)

Berliner Versicherung AG, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats) – bis 19. September 2014

myLife Lebensversicherung AG, Göttingen (Mitglied des Aufsichtsrats)

Roland Kuffler, München-Grünwald - *stellvertretender Vorsitzender*

Geschäftsführender Gesellschafter der Kuffler-Gruppe

Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien:

Engel & Völkers München GmbH, München (Mitglied des Beirats)

Mitglied der General-(Vertreter-) Versammlung der Münchener Hypothekenbank eG

Nick Reh, lic. oec. HSG, Trier

Mitglied des Vorstands der Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwen/Mosel,
und Sprecher des Vorstands der Günther und Käthi Reh Stiftung, Trier

Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien:

CEVIM SAS, Tournan-en-Brie (Président du Comité Stratégique)

Compagnie Française des Grands Vins S.A., Tournan-en-Brie (Mitglied des Verwaltungsrats)

AMBRA S.A., Warschau (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Sektkellerei Nymphenburg GmbH, München (Vorsitzender des Beirats)

Vintalia Weinhandels GmbH & Co. KG, München (Mitglied des Beirats)

Elsen Logistik GmbH, Wittlich (Mitglied des Aufsichtsrats) – bis 31. Dezember 2014

TZH Trierer Zinshaus AG, Trier (Mitglied des Aufsichtsrats)

Eduard Thometzek, Bad Honnef

Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Zürich Beteiligungs AG (Deutschland), Frankfurt am Main

Mandate in Aufsichtsräten / Kontrollgremien:

Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main (Mitglied des Beirats)

Arbeitnehmervertreter:

Hans-Peter Junk, Leiwen - *bis 27. November 2014*
Schichtmeister (Betriebsstätte Trier)

Helene Zimmer, Schoden - *seit 27. November 2014*
Mitarbeiterin Quality Management (Betriebsstätte Trier)

Rüdiger Göbel, Wachenheim
Mitarbeiter Controlling (Betriebsstätte Wachenheim)

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie gewährte Kredite und Vorschüsse

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014/15 betragen TEUR 1.272. Die Gesamtbezüge beinhalten Tantiemen, die sich am Konzernergebnis und an Nachhaltigkeitsfaktoren orientieren, und entfallen auf kurzfristig (TEUR 1.100) und langfristig (TEUR 172) fällige Leistungen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014/15 betragen TEUR 161:

	TEUR
Herr Georg Mehl	46
Herr Roland Kuffler	35
Herr Nick Reh	23
Herr Eduard Thometzek	19
Herr Hans-Peter Junk	8
Frau Helene Zimmer	11
Herr Rüdiger Göbel	19
	161

An die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats oder an frühere Mitglieder des Vorstands wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr **nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte** zum Zwecke der Auslagerung von Ausfallrisiken und zur Liquiditätssicherung (Factoring) sowie weitere Geschäfte für Zwecke der Finanzierung (Leasing) vorgenommen. Vorteile diesbezüglich bestehen in dem Wegfall der Vorfinanzierung von Vermögensgegenständen. Risiken bestehen in den in diesen Verträgen vereinbarten Miet- und Leasingzahlungen und dem daraus resultierenden Abfluss von liquiden Mitteln. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe von TEUR 20.729 verkauft. Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich insgesamt auf TEUR 13.711. Davon ist in 2015/16 ein Betrag von TEUR 1.419, in 2016/17 ein Betrag von TEUR 1.229 und in den Folgejahren ein Betrag von insgesamt TEUR 11.063 fällig.

Zudem bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen**, die überwiegend aus Bestellungen für Weineinkäufe sowie für Investitionsvorhaben in Produktionsanlagen resultieren, insgesamt in Höhe von TEUR 10.702. Davon ist in 2015/16 ein Betrag von TEUR 9.596, in 2016/17 ein Betrag von TEUR 196 und in den Folgejahren ein Betrag von insgesamt TEUR 910 fällig.

Haftungsverhältnisse

Verpflichtungen aus Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 390 (Vorjahr: TEUR 390). Die Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität sowie des bisherigen Zahlungsverhaltens als sehr gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erfordern, liegen derzeit nicht vor.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Jahr	Vorjahr
Gewerbliche Arbeitnehmer	91	93
Angestellte	121	119
	212	212

Mutterunternehmen der Schloss Wachenheim AG ist die Günther Reh Aktiengesellschaft, Leiwen (Handelsregister beim Amtsgericht Wittlich). Die Schloss Wachenheim AG wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogen; dieser wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des „Deutschen Corporate Governance Kodex“

Die gesetzlich vorgesehene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des “Deutschen Corporate Governance Kodex“ ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter www.schloss-wachenheim.com/investor-relations/corporate-governance zugänglich.

Erwerb und Veräußerung eigener Aktien (§ 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG)

Die Schloss Wachenheim AG hat im Berichtsjahr 5.440 eigene Aktien im rechnerischen Nennwert von insgesamt TEUR 16 (= 0,07 % des Grundkapitals) zum Zwecke der Weitergabe an Mitarbeiter des Unternehmens oder an Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten von TEUR 75 erworben und für TEUR 47 weiterveräußert.

Verwendung des Bilanzgewinns der Schloss Wachenheim AG

Der Jahresüberschuss der Schloss Wachenheim AG beträgt für das Geschäftsjahr 2014/15 EUR 4.419.585,30. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von EUR 18.880.278,88 wird ein Bilanzgewinn von EUR 23.299.864,18 ausgewiesen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von EUR 0,40 je Aktie = EUR 3.168.000,00 auszuschütten, zur Durchführung einer ebenfalls vorzuschlagenden Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln einen Betrag von EUR 11.794.400,00 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen und den verbleibenden Bilanzgewinn von EUR 8.337.464,18 auf neue Rechnung vorzutragen.

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung der Dividendenausschüttung sowie der Kapitalerhöhung wie dargestellt zustimmt, stellt sich die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen – nach Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister und ohne Berücksichtigung des bis zu diesem Zeitpunkt aufgelaufenen Jahresergebnisses 2015/16 – wie folgt dar:

	Eigenkapital zum 30. Juni 2015 wie berichtet	**Dividenden-ausschüttung**	**Eigenkapital nach Dividenden-ausschüttung**	**Erhöhung des Grundkapitals**	**Eigenkapital nach Dividendenaus-schüttung und Erhöhung des Grundkapitals**
	TEUR	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**	**TEUR**
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	23.760	-	23.760	26.294	50.054
Kapitalrücklage	4.570	-	4.570	-	4.570
Gewinnrücklagen	14.500	-	14.500	-14.500	-
Bilanzgewinn	23.300	-3.168	20.132	-11.794	8.338
Summe Eigenkapital	**66.130**	**-3.168**	**62.962**	**-**	**62.962**
Anzahl Aktien (Stück)	7.920.000		7.920.000		7.920.000
Rechnerischer Anteil je Aktie					
- am Grundkapital (EUR)	3,00		3,00		6,32
- am gesamten Eigenkapital (EUR)	8,35		7,95		7,95

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Trier, den 25. September 2015

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Seiler
(Sprecher des Vorstands)

Andreas Meier

Oliver Gloden

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schloss Wachenheim AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 25. September 2015

PKF Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

D. Hanxleden
Wirtschaftsprüfer

S. Varughese
Wirtschaftsprüfer